

**Pablo Neruda, Dich suchte ich. Nachgelassene Gedichte. Neuerscheinung
Luchterhand Verlag.**

„Deine Füße fasse ich im Schatten, deine Hände im Licht,
und im Flug leiten mich deine Adleraugen
Matilde, die Küsse, die dein Mund mich lehrte,
lehrten meinen Lippen das Feuer...“

Es ist seine große Liebe Matilde, die auch im Mittelpunkt der letzten Gedichte des chilenischen Autors, Botschafters und Nobelpreisträgers Pablo Neruda (1904-1973) steht. Die Verwandlung und unendliche Bereicherung seines Lebens, die er in den letzten Jahren an ihrer Seite erleben durfte, stärkte ihn in seinem gesellschaftlichen Engagement wie auch in seiner schweren Krankheit, die ihn immer mehr an Schaffenskraft kostete.

Neruda ist sich seiner gestundeten Zeit angesichts des fortschreitenden Leidens bewusst und legt all seine persönlichen Horizonte der Freude und des Glückes ganz unmittelbar in Notizen, Gedichten auf Reisen oder Spaziergängen dar. Sei es im Hotel, dem Restaurant oder im Wartezimmer – er schreibt über die großen Geschenke des Lebens in der Liebe zu seinem Heimatland und seiner Frau. Neben dem Lobpreis in Dankbarkeit und Erfüllung sind es aber auch kritische Gedanken zu Politik und Zukunft, die seine Worte bestimmen. Er benennt Strukturen der Unfreiheit und der Unterdrückung und erhofft sich ein Land, das in Schönheit und Zuversicht den Morgen erwarten darf.

„Wir Chilenen/armen Leute, Bergmänner, Fischer,
wir wollen wissen, was geschieht
jenseits des Schnees,
erhoffen vom Meer, Botschaften, Nachrichten...“

Ein ganz besonderer Gedichtband mit vielen Faksimile-Drucken, der ein wunderbarer Begleiter durch Jahreszeiten von Welt und Seele ist.

Pablo Neruda, Dich suchte ich. Nachgelassene Gedichte. Luchterhand Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 10_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

